

Vierteljährlich Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 255.

Halle, Dienstag den 31. October

1837.

Deutschland.

Halle, d. 29. Oktbr. Eine große Anzahl Bürger hatte bei dem Ausscheiden des Hrn. Oberbürgermeisters Dr. Mellin aus seinem bisherigen Wirkungskreise beschlossen, demselben ein Zeichen dankbarer Anerkennung zu übergeben. Von einem zu diesem Zwecke zusammengetretenen Verein, an dessen Spitze Hr. Kaufm. Fritsch stand, war der heutige Tag zur Ueberreichung des Ehrengeschenktes (eines reich verzierten silbernen und inwendig vergoldeten Pokals) bestimmt, und eine Deputation, aus den Hrn. Dr. Buhle, Kaufmann Hollstein und Maurermeister Stengel bestehend, mit der Ueberbringung desselben beauftragt worden. Die Deputation verfügte sich demnach heute Mittag in die Wohnung des Hrn. Oberbürgermeisters Mellin und handigte diesem das Zeichen dankbarer Erinnerung unter nachfolgender, von Hrn. Dr. Buhle gehaltenen Anrede ein:

„Hochverehrter Herr Doctor!

Eine lange Reihe von Jahren haben Sie als Mitglied des Rathes, zuletzt als Bürgermeister und Oberbürgermeister, zum Wohl unserer Stadt gewirkt. Nachdem Sie in den verhängnißvollen Kriegsjahren durch unermüdete Thätigkeit und umsichtige Klugheit viel Unheil von ihr abgewendet, war in Tagen des Friedens Ihr Eifer für Verschönerung derselben gleich unermüdet. Was in Halle und dessen Umgebungen Erfreulicheres und Besseres entstanden ist, das ist Ihrem rastlosen Eifer theils ganz zu verdanken, theils durch das gegebene Beispiel veranlaßt worden. Laut bei Mit- und Nachwelt muß aber vorzüglich für Sie sprechen die, durch Ihre Einsicht möglich gewordene, Errichtung unsers Hospitals, welches man als musterhaft anerkennen muß. Wer kann dieses je erblicken, und wer unsere neuen Einrichtung der Volksschulen gedenken, ohne sich Ihrer dankbar zu erinnern? Sie haben sich nun aber

veranlaßt gefühlt, aus dem Kreise Ihrer öffentlichen Wirksamkeit in das ruhige Privatleben sich zurückzuziehen, und da gedenken wir auch, wie so gern Sie stets jedem Bürger mit Rath und That beigestanden, und wie so viel Heilsames und Ersprießliches für Einzelne Sie gefördert haben, was wieder zum Wohl des Ganzen gereichte. Bürger von Halle, Ihre um die Stadt erworbenen Verdienste erkennend, wünschen Ihnen einen Beweis von Erkenntlichkeit und Dankbarkeit zu geben. Sie werden dabei gewiß weniger den Werth der Gabe, als die Gefühle der Darbringenden in Anschlag bringen. Empfangen Sie denn als einen solchen zwar schwachen, aber nur von der Erkenntlichkeit gebotenen, Beweis diesen Becher, geziert mit den Insignien des Bürger-Verdienstes. Möge er Ihren Nachkommen noch bezeugen, daß Ihr Verdienst nicht unerkannt geblieben ist.“

Hr. Oberbürgermeister Mellin dankte gerührt für diesen Beweis ehrender Theilnahme, die dem scheidenden Vorsteher unsers städtischen Gemeinwesens in das Privatleben folgt.

Rußland.

St. Petersburg, d. 21. October. Ueber die fernere Reise des Kaisers und des Großfürsten Thronfolgers meldet die „Nordische Biene“: Se. Majestät der Kaiser und Se. Kaiserl. Hoheit der Thronfolger kamen am 3. October um 9 Uhr Morgens glücklich auf der Rhede von Gelendtschik an. Bei dem Erscheinen des Dampfbootes, auf welchem die Kaiserliche Flagge aufgezo-gen war, verkündete der Donner der Kanonen aus der Festung, aus dem Lager und von den auf der Rhede liegenden Kriegsschiffen dieses glückliche Ereigniß. Um 11 Uhr fuhrn Se. Majestät der Kaiser mit Sr. Kaiserl. Hoheit ans Ufer und wurden daselbst vom General-Lieutenant Weljaminoff, von dessen Stabe und von dem ganzen Truppen-Korps mit unbeschreiblicher Freude empfangen. Die Anwe-

senheit Sr. Majestät und Sr. Kaiserl. Hoheit im Lager versetzte die tapferen Krieger des Transkubanischen Korps in wahrhaftes Entzücken. Der Kaiser dankte Allen, den Generalen, den Stabs- und Ober-Offizieren und den Soldaten, für ihren ausgezeichneten und tapferen Dienst. Se. Majestät besichtigte darauf die Festung in allen ihren Theilen, begab sich in das Hospital, theilte daselbst eigenhändig an die verwundeten Krieger, die sich durch Tapferkeit ausgezeichnet hatten, die Insignien des Militair-Ordens aus und besuchte zuletzt den General-Major Steuben, der bei der letzten Expedition verwundet worden war. Nach der Beendigung der Revue hatte Se. Majestät der Kaiser die Absicht, auf das Dampfboot zurückzukehren, allein der heftige Wind vom Gebirge her verhinderte dies, und Se. Majestät war genöthigt, mit Sr. Kaiserl. Hoheit in Gelendtschik zu übernachten. Erst am anderen Tage, um 5 Uhr Nachmittags, begaben sich Höchstdieselben wieder auf das Dampfboot. Am 5. Oktober, um 3 Uhr Nachmittags, wurden die Anker gelichtet, und um 11 Uhr Abends kamen Se. Majestät mit Sr. Kaiserl. Hoheit wohlbehalten in Anapa an. Am 6. Okt. landeten Höchstdieselben, besichtigten das Hospital, die Festung und die in Anapa stehenden Truppen und fanden Alles zu ihrer Zufriedenheit; um 12 Uhr reisten sie weiter und kamen an demselben Tage, Nachmittags um 4 Uhr, wohlbehalten in Kertsch an.

Frankreich.

Paris, d. 25. Oktober. Die sterblichen Reste des Generals Damrémont werden, nach einem Befehl des Königs, im Invalidenhotel beigelegt.

Paris, d. 26. Oktbr. General-Lieutenant Vallee ist zum interimistischen General-Gouverneur der französischen Besitzungen in Nordafrika ernannt worden.

Die Regierung hat detaillirte Nachrichten über die Einnahme von Konstantine erhalten. Die Charte giebt eine vorläufige Notiz. Zuerst wiederholt sie das Bekannte: Die Armee sei am 6. Oktbr. unter den Mauern von Konstantine angekommen; ein heftiger Regen habe zwei Tage lang den Beginn der Belagerungsarbeiten verhindert. Am 9. wurden die Laufgräben eröffnet; die Türken leisteten hartnäckigen Widerstand. Am 13. Okt. konnte der letzte Sturm stattfinden. Bei einem der stärksten Angriffe wurde General Damrémont getödtet; in dem Augenblick war der Herzog von Nemours ihm zur Seite. Es heißt, 15 Offiziere seien auf dem Platz geblieben. Der Oberst Combes vom Geniekorps ist am 14. Okt. an seinen Wunden gestorben. Hauptmann Haquet, auch vom Genie, ist geblieben, auch zwei Adjutanten kamen um; verwundet wurden: General Verregaux, Oberst Laromiciere, Adjutant Dumas, und Hr. v. Richpanse. Achmet Bey ist mit seinen Anhängern nach der Wüste entflohen, wo er Verwandte hat. Die Einwohner sind meist in der Stadt geblieben, wo die Ruhe hergestellt war; sie haben der Armee Lebensmittel geliefert. Der Kalife hat sich unterworfen. Die Armee hat Konstantine

nicht verlassen. — Der Muth des Herzogs von Nemours wird sehr gerühmt.

Konstantine ist erst beim fünften Sturm genommen worden; die Araber sollen an 6000 Mann verloren haben. Der Verlust der Franzosen wird auf 1000 Tödtete und 1200 Verwundete geschätzt. Officiell werden nur 300 Tödtete und 700 Verwundete angegeben.

Spanien.

Telegraphische Depeschen. (Bayonne, d. 22. Oktober.) [Madrid, d. 18. Oktober.] Am 14. Oktober hat der königl. Generalissimus Espartero die Karlisten bei Huerta del Rey erreicht und geschlagen; ihre Kavallerie hat besonders viel gelitten. Am 15. Oktober war Don Karlos zu Quintanal de la Sierra, und Espartero hatte sein Hauptquartier zu Ontaria Delpinas. Er meldet, daß er den Feind, der durch die Niederlage vom Tage zuvor ganz zersprengt sei, lebhaft verfolge.

(Perpignan, d. 21. Okt.) Am 15. Oktober hat der königl. General de Meer die Nationalgarde von Barcellona aufgelöst, um sie neu zu organisiren. Pastors ersetzt den General Puig als zweiten Chef der Provinz; der Schiffskapitain Chacon ist statt seiner Gouverneur von Barcellona geworden. Am 16. Oktober hat de Meer verboten, Waffen ohne Ermächtigung zu bewahren oder zu verkaufen. Am 17. Oktober war die Mehrheit bei den Wahlen zu Barcellona für die Gemäßigten.

Bermischtes.

— Merkwürdige Kranke. In diesem Augenblicke wird im Hôtel Dieu zu Paris eins der außerordentlichsten Phänomne beobachtet, das sich jemals dem Studium der Physiologen dargeboten hat. Eine Frau hat seit zwanzig Monaten durchaus keine Nahrung, weder feste noch flüssige, zu sich genommen. (?) Merkwürdigerweise ist diese Frau nichtweniger als mager, ja sie stillt ein Kind von sechs Monaten, das jedoch auch andere Nahrungsmittel erhält. Die Frau ist 33 bis 34 Jahr alt, gebürtig aus der Umgegend von S. Quentin. Sie behauptet, daß eine Erscheinung im Traum ihr verboten hat, irdische Speise zu sich zu nehmen. Sie empfindet, ihrer Aussage nach, keine Gslust, auch sondert ihr Leib keine Exkremente ab. Die Aerzte glaubten Anfangs an Betrug. Die Frau wurde aus dem allgemeinen Krankenzimmer, wo sie sich ungefähr 3 Wochen aufhielt, in ein besonderes Zimmer mit ihrem Kinde gebracht, wo man ihr zur Verführung verschiedene Lebensmittel, Wein und Wasser hinstellte. Aber jeden Tag fanden sich diese Sachen völlig unberührt. Ohne Zweifel wird die medizinische Fakultät das Resultat ihrer sorgfältigen Beobachtungen zu seiner Zeit bekannt machen.

— Man liest in einem englischen Blatte vom 5. September: Der Bailiff von Selkirk (Schottland) setzte sich Mittags zu Tische in Beinkleidern von der Wolle, die früh noch auf dem Leibe eines Schafes war. In

der kurzen Zeit von 11 Stunden war die Wolle von dem Schaaf geschoren, gewaschen, gefärbt, gesponnen, gewebt und in Beinkleider verwandelt worden. Eine neue Wollenzugfabrik bei Selsk wurde durch dieses Wunder der Industrie eingeweiht.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von gesunden Zwillingen, macht theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst bekannt
Halle, den 30. Oktober 1837.

Der Königl. Salinen-Kassen-Buchhalter
Factor **W e c h m a n n.**

Verbindungsanzeige.

Ihre eheliche Verbindung machen ganz ergebenst bekannt

W u c k r e n a bei Ableben an der Saale,
den 29. Oktober 1837.

Der Justitiarius O.B., Referendarius
J u n g h a n n s,
F r i e d e r i k e J u n g h a n n s geb. Stäpß.

Bekanntmachungen.

Folgende zum Nachlasse der zu S ü l d o r f verstorbenen Prediger **E d s a r** schen Ehegatten gehörige Grundstücke in **S e r b s t ä d t e r** Flur, als:

- 4 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker in Dankesdorf,
- 1 Morgen desgleichen in den Fuchslöchern,
- 1 Morgen desgl. am löcherigen Steine,
- 1 Morgen desgl. am Ilmiger Wege,
- $\frac{7}{8}$ Morgen desgl. im Reindorfe,
- 2 $\frac{1}{2}$ Morgen desgl. im Cönnernschen Felde,
- 2 $\frac{1}{2}$ Morgen desgl. im kleinen Troge und ein Garten, der Weinberg genannt, circa 3 Morgen groß,

sollen am Montag

den 6. November d. J., Vormittags 9 Uhr,
im **P r i g g e** schen Gärthofe zu **S e r b s t ä d t e**,

einzeln an den Meistbietenden, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft oder nach Befinden der Umstände verpachtet werden.

Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort.
Halle, den 25. Oktober 1837.

Der Landrichter **E d s a r.**

A u c t i o n.

Donnerstag den 2. Novbr. c. u. f. E., Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause:

Silberzeug, goldene Ringe, 2 goldene und 2 silberne Uhren, worunter eine Damenuhr, ferner 1 Letterwagen, 2 neue elegante Kummgeschirre, Sattel, Reitzeug und sonstiges Pferdegeschirr, sämmtlich neu und gut gearbeitet, 1 Partie neue Waflkallen (120 Stück), Meubles, Haus- und

Küchengeräthe, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. dgl. m.,
gerichtlich verauctionirt werden.

G r ä w e n, Auct., Commiss.

Nothwendiger Verkauf

bei dem Königl. Landgerichte zu Raumburg
an der Saale.

Der dem Gastwirth **Christian Friedrich Koch** zugehörige, zu Raumburg an der Saale sub No. 514. belegene, zufolge der nebst dem Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe nach Abzug der Lasten gerichtlich auf

Sechstausend zweihundert Neun und fünfzig Thaler zwanzig Silbergroschen
abgeschätzte Gasthof nebst Zubehör, ingleichen folgende der verehelichten **Johanne Dorothee Koch** geb. **Arnold** zugehörige waldende Grundstücke, als

a) 5 $\frac{1}{2}$ Acker Feld in Raumburger Stadtfur,

b) eine halbe Hufe Feld in Flemminger Flur,

von denen zufolge der gleichfalls nebst den Hypothekens-Attesten in unserer Registratur einzusehenden Taxe, das Erstere nach Abzug der Lasten auf

Eintausend Einhundert zwanzig Thaler Pr. Cour.
das Letztere auf

Achthundert Thaler Preussisch Cour.,
abgeschätzt worden ist, sollen

am 15. Januar 1838, Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntes Realprätendenten werden rücksichtlich der Wandeläcker aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Bau-Excitation.

Der Bau eines neuen Armenhauses hier soll in dem auf

den 27. November d. J., Vormittags 10 Uhr,
an hiesiger Magistratsstelle abzuhaltenden Termine unter den daselbst bekannt zu machenden und auch schon vorher bei unterzeichnetem Bürgermeister einzusehenden Bedingungen dem Mindestfordernden übertragen werden.

S c h ö l e n, den 23. Oktober 1837.

Der Magistrat.
K i n d l e r.

Wir beabsichtigen, den von unserm Vater **Gottfried Richter** hinterlassenen Garten, Wohn- und Gewächshaus zu verkaufen. Selbiger enthält gegen 8 Morgen durchgängig gutes Land, mit den besten Obstsorten bepflanzt, ist von verpflichteten Taxatoren gerichtlich 3800 Thaler taxirt. In Folge dessen haben wir einen Privat-Termin auf den 24. November Nachmittags 2 Uhr in benanntem Garten anberaumt, wozu Kauf- und zahlungsfähige Käufer eingeladen werden, ihre Bestgebote abzugeben. Die Bedingungen des Verkaufs sollen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Halle, den 26. Oktober 1837.

Die Geschwister **Richter.**

Gute Teltower Rübchen sind zu haben auf dem alten Markte No. 699 bei **Sauer.**

Elain - Seife
der grünen ähnlich, doch wohlriechend, bei
M. H. Poltz.

Es soll den 4. November, Nachmittags 1 Uhr, eine
Quantität große und starke Eiern, Pappeln, Kistern,
gut zu Brenn- und Nutzholz, auf dem Stamme, auf
meiner Wiese am Dorfe zu Walwitz meistbietend ver-
kauft werden. Ferd. Griesing.

Theater in Halle.

Donnerstag, den 2. Nov., zum ersten Male:

Der Glöckner von Notre Dame.

Romantisches Drama in 6 Tableau's nach dem Romane
des Victor Hugo frei bearbeitet von Charl. Birch,
Pfeifer.

Da diese Vorstellung zu meinem Benefiz bestimmt
ist, so gebe ich mir die Ehre, ein hochzuverehrendes Pu-
blikum zum zahlreichen Besuch desselben einzuladen, und
versichere, daß nichts verabsäumt werden wird, um
meine Bitte zu rechtfertigen. Billets zu dieser Vorstel-
lung sind in meiner Wohnung, große Steinstraße im
Hause des Tischler-Meisters Herrn Rathcke, zu den
bekanntesten Preisen zu haben und werden von Dienstag,
den 31. d. M., Bestellungen angenommen.

Charlotte Leonhard.

Eine Wirtschaft's Wamsell auf ein Rittergut,
welche zu Weihnachten dieses Jahres anziehen kann,
wird gesucht; das Nähere auf der Strohhospitze No.
2144.

Meinen hiesigen und auswärtigen Freunden und
werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von
morgen an mein Geschäft in das von mir erkaufte lang-
bekannte Haus des Herrn Stadtrath Dürking in der
Klausstraße verlege, mit der Bitte, mir auch darin
ihren fernern geneigten Zuspruch zu gönnen. Die Ar-
tikel, womit diese alte bekannte Handlung seit vielen
Jahren handelte, als: Messing, Zink, engl. und deut-
sche Bleche, Farbwaren und Landesprodukte, führe
ich neben meinem Detailgeschäft mit Material-Waaren
ebenfalls. Vorerst kann ich auch noch in meinem hie-
sigen Handlungs-Lokale besucht werden.

Halle, den 29. Oktober 1837.

Ernst Voigt.

Theater-Nachricht.

Mittwoch, den 1. November Die Engländer in
Paris. Lustspiel in 4 Akten von Charl. Birch, Pfei-
fer.

Donnerstag, den 2. d. zum Benefiz der Dem. Leon-
hard: Der Glöckner von Notre Dame. Schau-
spiel mit Chören von Charl. Birch, Pfeifer.

Es ist mit am verwichenen Sonnabend, als den
28. Octbr., ein junger buntschweifiger Hühnerhund mit
braunem Kopf und Behang zugelaufen; der rechtmäßige
Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertions-
und Futterkosten bei dem Jäger Feist, auf dem Amte
Siebichenstein, abholen lassen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle
bei C. A. Schwesche und Sohn:

Friedr. Bauer's Handbuch der

Schriftlichen Geschäftsführung

für das bürgerliche Leben. Enthaltend alle Arten von
Aufsätzen, welche in den mancherlei Verhältnissen der
Menschen, sowie insbesondere in den verschiedenen Ver-
zweigungen des bürgerlichen Verkehrs vorkommen, als:
Eingaben, Vorstellungen und Gesuche, Berichterstat-
tungen an Behörden, Kauf-, Mieth-, Pacht-, Tausch-,
Bau-, Lehr-, Leih- und Gesellschafts-Contracte, Ver-
träge, Vergleiche, Testamente, Schenkungsurkunden,
Cautionen, Vollmachten, Verzichtleistungen, Cessionen,
Bürgschaften, Schuldscheine, Wechsel, Assignationen,
Empfangs-, Depositions- und Quittungscheine,
Zeugnisse, Reverse, Certificate, Instructionen, Heir-
raths-, Geburts-, Todes- und andere öffentliche An-
zeigen über allerlei Vorfälle, Rechnungen, Inventar-
anfertigungen etc. Durch ausführliche Formulare erläu-
tert. Stebente verbesserte Auflage. 8.

Preis 20 Sgr.

Die große Brauchbarkeit und Nützlichkeit dieses
Buches hat sich allgemein bewährt, so daß seit wenigen
Jahren bereits sieben Auflagen veranstaltet werden
mußten. Die gegenwärtige ist vielfach verbessert und
vermehr.

Seidene Herren-Cravatten von 10 bis 20 Sgr.,
sehr schöne Westengeuge in verschiedenen Sorten, den
bekanntesten Gesundheits- und Lamasflanell, gestricke
wollene Jacken zu 25 Sgr. und 1 Thlr., Gesundheits-
und Bigogne-Flanelljacken von bekannter Güte em-
pfehle
S. M. Friedländer am Markte.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 29. bis 30. October.

Im Kronprinzen: Hr. Gen.-Lieut. Graf v. Lehndorf
a. Königsberg. — Hr. Part. Dollinger m.
Gem. a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Paulus a.
Magdeburg. — Hr. Geh. Rath Vermann a.
Potsdam. — Hr. Kaufm. Heimpe a. Berlin. —
Hr. Banquier Wetzel m. Fam. a. Frankfurt. —
Hr. Dr. med. Heyer a. Stettin.

Stadt Zürich: Die Herrn. Kaufl. Ketsch u. Reichens-
hrim a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Ortman
a. Langensalza. — Hr. Kaufm. Hennequin a.
Hamburg. — Hr. Kaufm. Keitenheil a. Leipzig.
— Hr. Kaufm. Franke a. Berlin. — Hr. Part.
Schmidt a. Hannover.

Goldnen Ring: Hr. Pharmaceut Maura a. Zör-
big. — Hr. Offizier v. Möllendorf a. Magdeburg.
— Hr. Kaufm. Beck a. Langensalza.

Goldnen Löwen: Frau Bau-Inspr. Schmidt m.
Fam. a. Weiffenfeld. — Frau Baronin v. Scheid
a. Potsdam. — Hr. Rfm. Nitzkam a. Elberfeld.

Schwarzen Bär: Dem. Dietrich a. Jena. — Hr.
Stud. theol. Ständer a. Münster. — Hr. D.S.
Ref. Salsfeld a. Naumburg.